

gewesen zu sein, bis eine Feuersbrunst 1458 dem Trauerspiel zumindest ein vorübergehendes Ende setzte. Der Namenszusatz „the Eremit“ mag historisch begründet sein, dennoch wäre englisch „eremite“ oder „hermit“ gefälliger.

C. L.

-----

Andrea GAMBERINI (Hg.), *A Companion to Late Medieval and Early Modern Milan: The Distinctive Features of an Italian State* (Brill's Companions to European History 7) Leiden / Boston 2014, Brill, XIV u. 547 S., ISBN 978-90-04-28409-8, EUR 154,40. – Nach der Einleitung des Hg. werden 19 Beiträge meist italienischer Autoren und Autorinnen geboten, in denen die Geschichte Mailands und seines Territoriums vom dritten Viertel des 13. Jh. bis zum Ende der spanischen Herrschaft im Jahr 1706 präsentiert wird. Als für diese Zs. besonders relevant seien folgende das Spät-MA betreffende Arbeiten hervorgehoben: A. GAMBERINI zur politischen Geschichte unter den Visconti und Sforza (S. 19–45), Giancarlo ANDENNA zur lombardischen Kirche (S. 69–92), Patrizia MAINONI zur Wirtschaft (S. 118–141), Massimo ZAGGIA zur literarischen Kultur, u. a. zur Historiographie, 1350–1535 (S. 166–189), Serena ROMANO zur Kunst, 1277–1535 (S. 214–247), Giuliano DI BACCO zur höfischen und kirchlichen Musik (S. 285–305), Germano MAIFREDA zur jüdischen Geschichte (S. 380–405), Thomas KUEHN zu Frauen im Recht (S. 406–431), Jane BLACK zur Rolle von Rechtsetzung und Rechtsprechung für die Herrschaft der Visconti und Sforza (S. 432–453), Alessandra DATTERO zu sozialen Aspekten der Militärgeschichte (S. 454–476), Federico DEL TREDICI zum Adel (S. 477–498) sowie Giuliana ALBINI zu Institutionen und Maßnahmen der Fürsorge (S. 499–523). Die ins Englische übersetzten Beiträge sind jeweils mit knappen Literaturhinweisen und einer kurzen Bibliographie versehen; der Band kann als kompakte Einführung in den aktuellen Stand der italienischen Forschung zu Mailand empfohlen werden.

C. M.

Denise BEZZINA, *Artigiani a Genova nei secoli XII–XIII* (Reti medievali e-book 22) Firenze 2015, Firenze University Press, VI u. 264 S., ISBN 978-88-6655-776-0, EUR 19,90. – Die auch als kostenloser Download erschienene Turiner Diss. von 2012 nimmt sich vor, das sozialgeschichtliche Bild Genuas an der Wende vom Hoch- zum Spät-MA, das bislang stark vom „ianuensis mercator“ bestimmt war, um die wichtigen Facetten des Handwerkers, Lehrlings und Lohnarbeiters zu erweitern. Es fehlt zwar die zünftische Überlieferung für diese Zeit, doch stehen hier mit dem Notariat schier unerschöpfliche privatrechtliche Quellen bereit. So wird durch die Auswertung der zwischen 1154 und 1300 angelegten Akten von 14 Notaren die Identifizierung von etwa 4.000 mit dem Handwerk verbundenen Personen möglich. Das Buch beginnt mit einem längeren Kapitel zu Namensformen, um die Kriterien offenzulegen, nach denen die Zuordnung der Dokumente zur Welt des Handwerks erfolgt. Über die Toponymie werden gleichzeitig Migrationsströme sichtbar: So kann eine ab den 30er Jahren des 13. Jh. einsetzende Massenzuwanderung aus den um-